

Forderung der CDU-Landtagsfraktion

Erstaufnahme-Plätze für Flüchtlinge verdreifachen

Düsseldorf (dpa). Spontan eingerichtete Notunterkünfte sind aus Sicht der CDU-Opposition keine ausreichende Antwort auf die Flüchtlingsproblematik in Nordrhein-Westfalen. Nötig sei mindestens eine Verdreifachung des Angebots an Regelplätzen in den Erstaufnahme-Einrichtungen des Landes. Das forderte der Stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, André Kuper, gestern in Düsseldorf.

Derzeit gibt es in NRW 9300 reguläre Plätze in Landeseinrichtungen. Die CDU fordert große Einheiten in großen Städten. Die Städte und Gemeinden hätten in den vergangenen vier Wochen 70 Notunterkünfte mit mehr als 10 000 Plätzen geschaffen, sagte Kuper. Das Land wälze die Verantwortung auf die Kommunen ab, so der ehemalige Bürgermeister von Rietberg.

Angesichts der großen Zahl an Flüchtlingen hat der Vorsitzende der deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, wieder mehr Grenzkontrollen gefordert. „Man würde mehr Straftäter festsetzen und könnte Flüchtlinge, die über Österreich kommen, wieder zurückschicken – dorthin, wo sie den Schengen-Raum betreten haben“, sagte Wendt der „Passauer Neuen Presse“. Westfalen